

Konzeption



Kindertageseinrichtung Libelle Preussenstraße e.V.
Preussenstraße 84
41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 86 11

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Vorwort	3
2.	Tagesablauf	4
3.	Unser Haus auf einen Blick	5
4.	Die Eingewöhnung in den Kindergarten	6
5.	Pädagogische Ziele	7-8
6.	Pädagogische Arbeit-Bildungsvereinbarung NRW	9
7.	Bildungsbereiche in unserem Kindergarten	10-14
8.	Unser Bildungskonzept	15-25
9.	Beobachtende Wahrnehmung	26-28
10.	Frühstück und Mittagessen	29
11.	Hygiene im Kindergarten	30
12.	Elternarbeit	31
13.	Unser Team	32
14.	Dienstbesprechungen	33
15.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	34
16.	Verein	35-38
17.	Schlusswort	39

Impressum:

Herausgeber: Kindertageseinrichtung Libelle Neuss

Erstellung: Team der Libelle

Alle Rechte vorbehalten

1. Vorwort

Liebe Eltern,

mit der Aufnahme in unsere Kindertageseinrichtung "Libelle" beginnt für Ihr Kind der erste Schritt in eine neue Umgebung und damit ein weiterer Schritt zur Selbstständigkeit.

Ihr Kind findet bei uns Geborgenheit in einer liebevollen Atmosphäre. Es bekommt Kontakt zu anderen Kindern, findet Freunde und Spielgefährten.

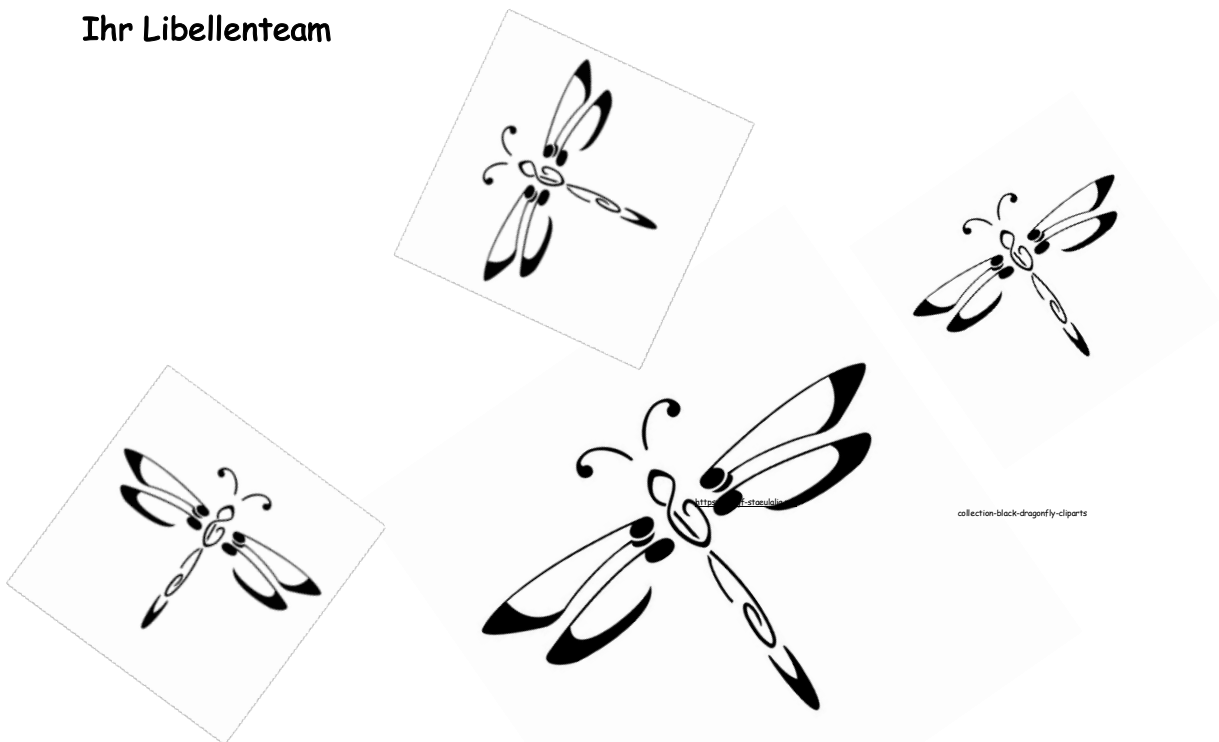
Um Ihnen einen Eindruck von unserer Kindertageseinrichtung zu verschaffen, möchten wir Ihnen einige Informationen über unser Haus, unsere Gruppen und unsere pädagogische Arbeit geben.

Bei uns ist jedes Kind herzlich willkommen.

Die Kinder werden bei uns dort abgeholt und unterstützt wo sie in ihrer Entwicklung stehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kind und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr Libellenteam



"Libelle" - ist das schönste Wort der Welt.

(gewählt von Kindern 2005)

2. Tagesablauf



7 bis 9 Uhr

- Bring- & Ankunftszeit
- Möglichkeit für Freispiel & Frühstück(bis 10.00 Uhr)

9 bis 12 Uhr

- Freispiel
- pädagogische Angebote & Aktionen & Projektarbeit

11.30 Uhr

- Mittagessen für die Bienen (U3 Gruppe)

12.30 bis 13 Uhr

- Mittagessen für die Marienkäfer und Schmetterlinge

12.30 Uhr

- Schlafenszeit für die Bienen (U3 Gruppe)

13 bis 14 Uhr

- Mittagsruhe

14 Uhr bis 16.30 Uhr

- Nachmittagssnack
- Freispiel
- pädagogische Angebote & Aktionen

16.30 Uhr

- der Kindergarten schließt

3. Unsere Gruppen



Ü3 Gruppe, 23 Kinder, 3-6 Jahre, 2 Fachkräfte, 1 Ergänzungskraft



Ü3 Gruppe, 22 Kinder, 3-6 Jahre, 1 Fachkraft, 2 Ergänzungskräfte



U3 Gruppe, 10 Kinder, 4 Monate bis 3 Jahre, 3 Fachkräfte

Unsere Einrichtung

- 1995 erbaut
- liegt auf dem Gelände des Lukaskrankenhauses mitten im Grünen und Verkehrsberuhigt
- großzügiges Raumangebot im Haus und Garten, mit einem großen Spiel-Gartenhaus
 - sehr gute Ausstattung, klimatisierte Räume
 - zentral gelegen (Stadionviertel, Krankenhausnähe)
 - gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Parkmöglichkeiten auf dem Klinikgelände und den ausgewiesenen Parkplätzen

4. Die Eingewöhnung in den Kindergarten

Eine individuelle Eingewöhnung erleichtert dem Kind den Übergang von der gewohnten, in die neue Umgebung.

Angelehnt an das
Berliner Eingewöhnungsmodell „Anfang gut- alles gut“

3 Eckpunkte für den guten Start:

- elternbegleitend
- abschiedsbetont
- bezugspersonenorientiert

Durch die Eingewöhnung in Anwesenheit eines Elternteils kann sich das Kind schrittweise an all das Neue gewöhnen.

Wenn das Kind sich in der neuen Umgebung eingelebt und Vertrauen gefasst hat, können sich die Eltern langsam zurückziehen.

Für den Übergang von der Familie zur KITA brauchen vor allem jüngere Kinder noch Zeit und Hilfe durch die Erwachsenen.

Dauer der Eingewöhnungszeit beträgt erfahrungsgemäß ca. zwei bis drei Wochen, wobei jede Eingewöhnung sehr individuell verläuft.

Die Eingewöhnungszeiten, der weitere Ablauf und alle weiteren Informationen werden mit der Bezugserzieherin und den Eltern situationsabhängig abgestimmt.

4.1 Ich-Buch

Zu Beginn der Kindergartenzeit erhält jedes Kind ein „ICH-Buch“. Dieses wird zu bestimmten Themen mit Fotos oder Zeichnungen des Kindes bestückt. Z.B. ein Foto der Familie, den Großeltern, vom Lieblingsessen oder vom Kuschtier.

Dieses Buch wird dann stetig erweitert, ausgefüllt und für jedes Kind zugänglich gemacht.

5. Pädagogische Ziele

In unserer Gesellschaft wird viel Wert auf

"KÖNNEN" und "WISSEN"

gelegt. Leistung ist sehr wichtig.

Deshalb werden junge Kinder oft schon einem großen Leistungsdruck ausgesetzt. Das Kind soll früh und sofort richtig sprechen, sich körperlich gut entwickeln und sich schon im Kindergarten auf das "wirkliche Leben" vorbereiten.

Das Spiel des Kindes wird akzeptiert, aber gleichzeitig soll es sich schon mit Buchstaben beschäftigen und das korrekte Zählen lernen.

Die traurige Folge:

Denk-, Spiel- und Wahrnehmungsfähigkeit werden eingeschränkt.

Das Spiel ist sehr wichtig für die harmonische Entwicklung des Kindes. Ein Kind spielt nur, wenn es sich freiwillig beschäftigt. Es kann stimuliert werden, aber "Zwingen" ist unmöglich.

Spielen ist ein Lebensbedürfnis, es ist die Welt des Kindes.

Das Kind entwickelt sich und lernt sich kennen. Es lernt, sich in die Gemeinschaft einzugliedern.

Spielen kann ein Kind erst, wenn es sich geliebt und beschützt fühlt.

Durch Spielen ordnet das Kind die Welt um sich herum, erfährt das "räumliche" Begreifen in Relation zum eigenen Körper

(z.B. links - rechts, nah - weit, hoch - tief etc.).

Es lernt Zusammenhänge zu erfassen und Beziehungen herzustellen. Es lernt die Welt um sich herum zu begreifen.

"Spielend lernen - lernend spielen".

Das Kind steht bei uns an erster Stelle

Unsere Arbeit orientiert sich an den Kinderrechten.



Wir fördern und stärken die Kinder in folgenden Bereichen:

- in ihrer Selbstständigkeit
- im Miteinander leben
- in ihrem Sozialverhalten
- in ihrer Wahrnehmung
- Respekt- und Rücksichtnahme
- in ihrer Hilfsbereitschaft
- in ihrem Selbstbewusstsein
- im Bereich der Bewegung
- Konfliktlösungen zu finden
- wir unterstützen Ausgeglichenheit
- Gefühle wahrnehmen
- Experimentieren und Entdecken
- in ihrer Sprachentwicklung
- Ausdauer und mathematische Fähigkeiten

6. Pädagogische Arbeit- Bildungsvereinbarung NRW

“Das Fundament stärken und erfolgreich starten“

Mit diesem Ziel haben die Spitzenverbände und das Ministerium die Bildungsvereinbarung NRW abgeschlossen.

Darin werden die Grundsätze der Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen festgelegt.

Sie ist am 01. August 2003 in Kraft getreten und gilt für alle Tageseinrichtungen in NRW.

6.1 Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der **persönlichen** Übergabe des Kindes an die Erzieherin und endet mit der Übergabe des Kindes an die Sorgeberechtigten (siehe Betreuungsvertrag).



7. Bildungsbereiche in unserem Kindergarten



<https://die-nord.baeren.de/paedagogisches-konzept/>

7.1 Bewegung

Neben den alltäglichen Bewegungsmöglichkeiten bieten wir einmal wöchentlich für jede Kindergartengruppe turnen im Turnraum an. Da die Kleingruppen nach Alter und Fähigkeiten unterteilt sind, hat jedes Kind die Möglichkeit seine individuellen körperlichen Fertigkeiten und Grenzen zu erkennen, zu erleben, auszuprobieren, auszubauen und Neues zu lernen.

Kinder haben ein starkes Bedürfnis sich zu bewegen. Durch die großzügigen Räumlichkeiten (Bewegungsbaustelle im Turnraum), das weitläufige Außengelände, das nahegelegene Jahnstadion und den gezielten Einsatz von Hilfsmitteln wird ihnen ermöglicht, sich zu entfalten und räumliche Erfahrungen zu sammeln.

Der motorische, der soziale sowie der kognitive Bereich des Kindes wird gefördert.

Nach Absprache mit den Erzieherinnen können Kinder die Angebote in Kleingruppen ohne Aufsicht nutzen.

Wir kooperieren mit der Medicoreha (auch auf dem Gelände des Lukaskrankenhauses) und bieten einen Schwimmkurs an. Die Begleitung organisieren die Eltern unter sich.

7.2 Körper-Gesundheit & Ernährung

In Verbindung mit Bewegung bietet dieser Bildungsbereich Möglichkeiten, die Kindern an ein gesundheitsbewusstes Verhalten heranzuführen.

Unser Ziel ist es, durch Angebote und Materialien den Kindern eine Umgebung zu schaffen, die sie dazu anregt ihren eigenen Körper wahrzunehmen und kennenzulernen.

Vermittlung von Hygieneregeln sind bei uns selbstverständlich und in den Alltag eingebunden.

Sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen, ist ein Moment der Ruhe und Entspannung, den wir gerne nutzen um gesundes, abwechslungsreiches und saisonales Essen zu uns zu nehmen. Das Mittagessen wird uns von Dinner Catering täglich frisch geliefert. Einmal wöchentlich finden auf Gruppenebenen gemeinsame, gesunde Frühstücke statt. Wir legen ein Augenmerk darauf, dass die Kinder von zu Hause aus ebenfalls ein ausgewogenes Frühstück mitbringen.

7.3 Sprache & Kommunikation

“Man kann nicht, nicht kommunizieren“

Ein wichtiger Aspekt!

Sprache begleitet uns durch das ganze Leben. Schon das Kleinkind merkt bald, wie es seine Umwelt durch Sprache beeinflussen kann.

Deshalb ist es auch so wichtig die Sprache bzw. das Sprechen in besonderer Form zu schulen und zu fördern.

Wir unterstützen dies mit Hilfe von Bilderbüchern, Geschichten, Liedern und Gesprächen in Kleingruppen und Sitzkreisen.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass wir eine Vorbildfunktion für das Kind darstellen und sind bestrebt dieser gerecht zu werden.

Seit April 2023 kooperieren wir mit einer Logopädin zusammen. Sie kommt zu uns in die Einrichtung und therapiert die Kinder die vom Kinderarzt eine Verordnung haben.

7.4 Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung

Wir bestärken die Kinder darin, eigene Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte zu bewältigen und soziales Miteinander zu verstärken.

Unsere Wertevermittlung beinhaltet unter anderem, eine wertschätzende und offene Haltung gegenüber anderen Kulturen und Lebensstilen.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und haben das Ziel, den Kindern ein positives Weltbild vorzuleben.

7.5 Musisch-ästhetische Bildungen

Musik regt unsere Sinne bereits im Mutterleib an. Feinste Klänge, Töne und Signale werden gehört und mit großem Interesse wahrgenommen. Bereits die Kleinsten unter uns, probieren sich aus, um selbstständig Geräusche zu erzeugen.

Dieses angeborene Interesse greifen wir auf und fördern durch gemeinsames Singen und Musizieren die Freude an Musik. Tanzen ist dabei für uns ein Instrument, Bewegung und Musik miteinander zu verknüpfen.

Für die ästhetische Bildung nutzen wir das Bedürfnis der Kinder, Spuren zu hinterlassen. Mit verschiedenen Stoffen, Materialien und Medien ermöglichen wir es den Kindern sich kreativ auszuprobieren.

7.6 Religion & Ethik

Unsere Kindertageseinrichtung gehört keiner Konfession an. Dennoch liegt uns Brauchtum sehr am Herzen und wir feiern mit den Kindern Feste wie Ostern, St.Martin, Nikolaus und Weihnachten. Die Geschichte und die Herkunft der Feste erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern. Auch der Geburtstag eines jeden Kindes ist bei uns bedeutungsvoll.

7.7 Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Zahlen...

Täglich beschäftigen sich Kinder mit dem mathematischen Vergleich von Größen, Alter und Gewichten. Sie erleben das Mathematik ein Thema ist, welches ihnen in ihrem Alltag überall begegnet. Wir nutzen den natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder und bauen darauf auf.

In unsere pädagogische Arbeit greifen wir folgende mathematische Bereiche auf:

- Abzählreime, Lieder, Fingerspiele
- Kennenlernen von Zeiteinheiten: Tageszeiten, Monate, Jahre
- Bilderbücher
- wiederkehrende Projekte: Entenland & Zahlenland
- sortieren & klassifizieren
- Tischspiele & vieles mehr

7.8 Naturwissenschaftliche-Technische Bildung

Fragen, Ausprobieren und etwas über ihre Umwelt herauszufinden, prägt den Alltag unserer Kinder.

Eigenständig und frei begegnen sie der Natur, um natürliche Vorgänge und Zusammenhänge zu entdecken. Wir bieten den Kindern vielfältige Angebote, um zu staunen, Fragen zu stellen, experimentieren und Lösungen zu finden.

Beispielsweise Experimente mit Fred, werken an der Werkbank oder unsere Matschanlage auf unserem schönen, großzügigen Außengelände.

Spaziergänge, Exkursionen und Ausflüge in den Wald oder das nahegelegene Jahnstadion sind ebenfalls fester Bestandteil unserer Arbeit.

7.9 Ökologische Bildung

Der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, steht bei diesem Bildungsbereich im Vordergrund. Den Kindern wird das Umweltbewusstsein nahegelegt. Unser Ziel ist es, den Kindern Verantwortung für ihr Handeln und die Liebe zur Natur zu vermitteln.

Beispielsweise der richtige Umgang mit Pflanzen und Lebewesen.

Unser naturnahes und abwechslungsreich bepflanztes Außengelände regt zum Verstecken, erkunden und spielen an. Im Innenhof bauen wir Obst und Gemüse an und ernten dieses mit den Kindern.

Wertfreie Materialien, wie Papierrollen oder Joghurtbecher werden gerne von uns zum Basteln wiederverwertet.

7.10 Medien

Medien durchziehen das Leben der heutigen Generation. Mediale Erfahrungen beginnen früh, denn Kinder wachsen heute mit Medien auf. Vor einigen Jahren waren es noch Bücher, die die Kinder faszinierten. Neben Büchern, schauen die meisten Kinder zuhause Fern, hören Hörspiele und Dinge wie Fotos, Handys und Tablets sind ein selbstverständlicher Bestandteil im Alltag. Medienbildung in unserer Einrichtung beginnt früh. Um Kinder von Anfang an darin zu bestärken sich in der komplexen Medienwelt zurecht zu finden.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Team der Libelle in diesem Bereich weiterentwickelt und wir haben folgendes angeschafft, um den Kindern vielerlei Möglichkeiten zu bieten, die mediale Welt kennenzulernen.

Beispielsweise: Ipad in jeder Gruppe, Tonieboxen, Dash Roboter, Apple Tv, besprechbare Bilderbücher und einiges mehr.

8. Unser Bildungskonzept

8.1 Projektarbeit/Angelehnte

Großen Wert legen wir auf Projektarbeit. Jedes Jahr wird von Januar bis Juni ein neues Projekt ausgewählt. Die Themen sind dabei breit gefächert. Wie zum Beispiel: Medienprojekt, Die Welt der Farben, Experimente, Wir die kleinen Weltretter, Dinos, Ritter & Co. Die Welt vor unserer Zeit und so einige mehr.

Was Projektarbeit für uns bedeutet:



8.2 Wochenpläne

Unterstützend für die pädagogische Arbeit ist ein Wochenplan.

Dieser Wochenplan hängt an der jeweiligen Gruppenpinnwand aus, so dass die Eltern sich einen Überblick verschaffen können.

Der Wochenplan stellt eine Übersicht dar. Die Erzieherinnen greifen Vorschläge auf, die der Gruppensituation und den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Unser Plan bildet den Rahmen für die Aktivitäten in der Gruppe, daneben bleibt noch genügend Raum für spontane Ideen.

Änderungen sind möglich.

8.3 Partizipation + Beschwerdemanagement

Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder ist uns wichtig.

Die Kinder sollen sich altersgerecht in die Tagesabläufe mit einbringen können.

In den Sitz- und Stuhlkreisen können die Kinder ihre Ideen mitteilen und es besteht die Möglichkeit über verschiedenste Methoden abzustimmen.

Für uns ist es wichtig die Kinder und ihr Interesse an Beteiligung zu wecken und zu mobilisieren.

Ebenso lernen die Kinder Möglichkeiten zur Konflikt- und Einigungsbewältigung kennen.

Unser Ziel ist es, den Kindern möglichst viele und sinnvolle

Selbsterfahrungen zu ermöglichen und jedem Kind eine Stimme zu geben.

Dies ist für uns unverzichtbar zum Heranreifen einer Lernkultur, die auch als Ziel hat, die Lebenswelt zu gestalten.

Innerhalb unserer Einrichtung stehen wir Rückmeldungen der Kinder und aus der Elternschaft aufgeschlossen gegenüber.

Unser Kita -Team erkennt konstruktive Kritik und Anregungen als hilfreich für eine positive Weiterentwicklung der Einrichtung an.

8.4 Feste und Feiern

Wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Planung sind die Feste im Jahreskreis. Ebenso ein alljährliches Projektabschlussfest.

Diese bedeuten für uns:

- fröhliches Miteinander
- Kennenlernen der Eltern untereinander
- Kindergarten als Begegnungsstätte
- Brauchtumpflege (Ostern, St. Martin, Nikolaus, Advent)
- Präsentation von Projektarbeiten/Projekt -Abschlussfest
- uvm.

Geburtstage anders feiern

Der Geburtstag gehört zu den wichtigsten Tagen im Leben eines jeden Kindes.

Wir besinnen uns auf den Ursprung des Wortes "**Geburt**"stag zurück und erinnern uns gemeinsam an die ersten Lebensjahre des Geburtstagskindes. Der Geburtstagskreis findet in einer besinnlichen und ruhigen Atmosphäre auf gruppenebene statt.

Das Geburtstagskind wird von den anderen Kindern mit Wünschen bedacht, die man nicht kaufen kann.

Zu einer ruhigen Musik werden Mandalas und Bilder aus verschiedenen Materialien für das Geburtstagskind gelegt.

Zum Abschluss erhält jedes Geburtstagskind eine persönliche Erinnerung.

8.5 Gemeinsames Singen

Ein Ausdruck unseres fröhlichen Miteinanders ist das gemeinsame Singen. Wir laden in der Adventzeit die Kinder, Eltern und Großeltern ein um zusammen alte und neue Lieder zu singen.

Zusätzlich zum täglichen Singen und musizieren auf Gruppenebene, treffen sich einmal im Monat alle Kinder und Mitarbeiter der Libelle im Turnraum, um gemeinsam zu singen. Jahreszeitenlieder oder Lieder zum Projekt erklingen stimmungsvoll in unserer Einrichtung.

8.6 Jährlich wiederkehrende Kleinprojekte

Sprachspiele im Vorschulalter - Ein Projekt nur für Vorschulkinder

"Würzburger Trainingsprogramm - hören, lauschen, lernen"

Die Ergebnisse zahlreicher psychologischer und pädagogischer Studien belegen, dass sprachliche Bewusstheit eine sehr wichtige Voraussetzung zum problemlosen Lesen- und Schreibenlernen ist.

Das Programm wird täglich um 8.30 Uhr durchgeführt - insgesamt 20 Wochen und dauert pro Einheit ca. 10 - 15 Minuten.

- Die Spiele befassen sich mit sechs Bereichen (Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben, Anlaute, Phoneme).
- Sie werden in einer bestimmten Reihenfolge durchgeführt.
- Sie finden in Kleingruppen und in einer gemütlichen, entspannten Atmosphäre statt.



<https://www.myheimat.de/>

Eine spielerische Entwicklungsreise in die Welt der Mathematik

Ein Projekt für Kinder von 4- 6 Jahren

"Komm mit ins Zahlenland"

Ziel des Projekts ist:

- das Zahlenland erkunden: Kinder erforschen den **Zahlenraum von 1 bis 10**
- Kinder sind mit Kopf, Herz und Hand "ganz" eingebunden
- ein erstes Verstehen und Erfahren von **Mathematik (Zahlen, Größen, Mengen)**
- eine mathematische Frühförderung
- Entfaltung der mathematischen Begabung der Kinder
- Förderung der Wahrnehmung, Konzentration, sozialer Kompetenzen, Fein- und Grobmotorik, Merkfähigkeit und Sprache



<https://mamamisas-welt.blogspot.com>

<https://susannefe.blogspot.c>



Entdeckungen im Entenland"

Ein Projekt für Kinder von 2,5 bis 4 Jahren

Eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Farben, Formen und der Zahlen von 1-6.

Ziel des Projektes ist: sortieren und ordnen:

die Kinder gewinnen Sicherheit beim Erkennen und Benennen der Grundfarben und beim Sortieren der Formen

- Erfahrungen mit den Zahlen von 1- 6

- Orientierung im Raum und in der Zeit:

Sie bekommen zunehmend ein sicheres Verständnis (Sprachförderung) für Begriffe wie:

- oben/unten,

- außen/innen,

- vorne/hinten



<https://www.kita-seligmannstrasse.de>

Die Abenteuer der kleinen Hexe

Das Projekt ist ein strukturiertes Beobachtungsverfahren für die Vorschulkinder.

Bewegung und Wahrnehmung stehen bei diesem Projekt im Vordergrund.

In 3 spannende Geschichten eingebunden gibt es für die Kinder insgesamt 24 Aufgabenstellungen zu den oben genannten Bereichen.

Spielerisch und kindgemäß werden die Kinder an die speziellen Beobachtungssituationen herangeführt.

Die Beobachtungen werden dokumentiert, ausgewertet und als Grundlage für die individuelle Förderung genutzt.



Roller - Projekt: „Sicher rollern-besser radeln - sicher auf zwei Rädern“

Ein Projekt für die 2-4-jährigen Kinder.

Ziele des Projektes:

- schult Gleichgewicht, die Geschicklichkeit, die Ausdauer und die Kraft
- altersgemäßes heranzuführen an komplexe Verkehrssituationen
- gutes Rollerfahren hilft, sicher mit dem Rad zu fahren



8.7 Lernstationen

Als Erzieherin stehen wir vor der Herausforderung die Neugier, die Forscherlust und die Eigeninitiative der Kinder aufzugreifen und ihnen die bestmögliche und gut dafür vorbereitete Umgebung zu bieten. Kinder können an den Lernstationen selbständig agieren, handeln, lernen und wir begleiten sie in ihren Bildungsprozessen. Die Kinder dürfen sich hier auf Dinge einlassen die sie „lernen“ möchten. In den Stationen steht das ganzheitliche Lernen im Vordergrund.

Lernstationen beinhalten:

- Lernen in Form von Freiarbeit zu den verschiedenen Bildungsbereichen
- Stationen an denen sich Kinder gemeinsam treffen, entdecken, forschen und staunen können
- Lernen vom Kind ausgehend
- Lernen im eigenen Tempo und Entwicklungsstadium
- Vorbereitete Tische/Ecken/Nischen mit Material zum Forschen, Erarbeiten und Entdecken
- Selbstbestimmung der Kinder wann, mit wem oder wie lange sie an der Station verbleiben

Die Lernstationen bereichern das Angebot der Kita und bieten den Kindern ein gutes Erfahrungsfeld um die Neugier, Experimentierfreude, das Forschen etc. auszuleben.



8.8 Vorschularbeit

- Vorbereitung auf die Schule
- Konzentriertes Arbeiten in Kleingruppen
- Vertiefung des bereits Erlernten
- Möglichkeit der Erkennung von Defiziten
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbstständigkeit / Selbstsicherheit
- Hören, lauschen, lernen - Würzburger Sprachprogramm
- Verkehrserziehung

Wir haben eine Kooperation mit der Görresschule.

Das heißt, dass Ihr Kind unabhängig davon, ob es diese Schule besuchen wird, einen Eindruck von einer Schule bekommt.

Es lernt die Schule kennen, erfährt wie es dort aussieht, was anders ist als im Kindergarten und wie die Pausensituation ist.

Ihr Kind darf an einem Vormittag am Unterricht in der ersten Klasse teilnehmen. So bekommt es einen ersten Eindruck vom Schulalltag.

Außerdem besuchen die Vorschulkinder mehrere unterschiedliche Institutionen und erhalten Einblick in die verschiedenen Arbeitswelten, z.B. Kinderklinik, Feuerwehr oder Bäckerei.



8.9 Altersgemischte Gruppe

„Bildung beginnt mit der Geburt“

In der U3 Gruppe (von 4 Monaten bis 3 Jahre) finden die Kinder einen für ihre Entwicklung günstigen Lebensraum. Sie bietet den Kindern aufgrund der verschiedenen Bereiche und Aktivitäten breite Erfahrungsmöglichkeiten. Es gibt z.B. Bereiche für das elementare Experimentieren der frühen Kindheit. Hier kann das Kind Dinge anfassen, herausräumen, zerlegen, malen, matschen und gestalten. Kleine Kinder lernen mit dem ganzen Körper, besonders mit ihren Händen die Welt zu begreifen. Durch die verhältnismäßig kleine Gruppe und durch die Betreuung über Mittag entsteht eine familienähnliche Atmosphäre, in der die Kinder Geborgenheit erfahren und die den Erzieherinnen ermöglicht, den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gerecht zu werden. Wir arbeiten ausgehend vom Entwicklungsstand jedes Kindes auf folgende Weise:

- Individuelle Hilfe und Begleitung
- Arbeiten in der Kleingruppe
- Arbeiten in der ganzen Gruppe, damit die Kinder kooperationsfähig werden

Besondere Regelung für Kinder unter 3 Jahren

Bis das Kind in der Lage ist, am allgemeinen Mittagstisch teilzunehmen, bringt es sein Essen von zu Hause mit. Wir erwärmen es und das Kind kann in den Kreisen der anderen mitessen. Das Mittagessen findet hier um ca. 11.30 Uhr statt.

Auch alles, was das Kind sonst noch braucht:

- Windeln/Feuchttücher
- Kleidung zum Wechseln/Schlafsack
- Pflegemittel usw.

bringen die Eltern bei Bedarf mit.

Besonders wichtig ist es für die Erzieherinnen, über die Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes Bescheid zu wissen, damit es behutsam mit Hilfe der Eltern in die neue Umgebung eingewöhnt werden kann. Dabei ist der Fragebogen, der vorab von den Eltern ausgefüllt wird von großer Wichtigkeit. Für die Kinder ist der Übergang von Familie in die Kita eine große emotionale Situation. Vertraute Gegenstände (Kuscheltier/Schnuller) bieten dem Kind Geborgenheit und die morgendliche Trennung von den Bezugspersonen fällt zunehmend leichter.

8.10 Arbeitsgruppen

- Gruppenübergreifendes Arbeiten
- Interessen, Neigungen, Fähigkeiten wecken und ausbauen
- Schwerpunkte vertiefen
- intensives Arbeiten in Kleingruppen einer Altersstufe
- Erfolgserlebnisse schaffen
- neue Materialien und Techniken kennen lernen



9. Beobachtende Wahrnehmung

Das Beobachten ist neben dem Gespräch ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, denn so können wir aktuelle Bedürfnisse der Kinder erkennen und darauf eingehen.

Die täglichen Beobachtungen werden auf gruppenebene notiert.

Beobachtungsmethoden:

9.1 Grenzsteine (für die Kinder bis 3 Jahre)

Ist ein Instrument, das praktisch schon kurz nach der Geburt eines Kindes eingesetzt werden kann und das so genannte "Meilensteine der Entwicklung" beschreibt, die die Kinder in dem jeweiligen Alter erreicht haben sollten.

Die Erzieherinnen nutzen diese Methode auch zur Vorbereitung von Elterngesprächen.

9.2 Gelegenheitsbeobachtungen

Regelmäßig nimmt sich jede Erziehungskraft Zeit für solche Beobachtungen, lässt sich ein auf das alltägliche Handeln der Kinder in ihrer Gruppe. Sie guckt ganz genau hin, hört, fühlt und erlebt mit und nimmt die Ereignisse in sich auf. Anschließend werden die Beobachtungen schriftlich festgehalten.

9.3 Gelsenkirchener Entwicklungsbögen

Ein Verfahren zur Dokumentation von Bildungsverläufen.

Diese Bögen ermöglichen eine Überprüfung des Entwicklungsstandes der Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Das Kind wird in 5 Bereichen halbjährlich in der Gesamtheit beobachtet:

- Sprache
- Kognitive Entwicklung
- Soziale Kompetenz
- Feinmotorik
- Grobmotorik

9.4 Sismik/Seldak/Liseb 1+2

Diese Beobachtungsbögen gehören zu den alltagsintegrierten Sprachentwicklungsbegleitern.

Sismik

Sprachverhalten und Interesse bei Migrantenkinder in Kitas

Hier geht es um die systematische Beobachtung und Dokumentation von Kindern im Alter von 3,5 -6 Jahren.

1. Teil: Sprachverhalten in sprachrelevanten Situationen
2. Teil: sprachliche Kompetenz im engeren Sinn
3. Teil: Familiensprache
4. Teil: Familiensituation

Seldak

Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern

Hier geht es um die systematische Beobachtung und Dokumentation von Kindern im Alter von 3,5 -6 Jahren bei der sprachlichen Bildung und der Lernbereitschaft bei sprachlichen Aktivitäten.

1. Teil: Sprachrelevante Situationen (Aktivität und Kompetenz)
2. Teil: Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn
(Wortschatz/Grammatik)

Liseb1+2

Literacy und Sprachentwicklung beobachten

Hierbei geht es um die systematische Beobachtung und Dokumentation von Kindern im Alter von 24-47 Monaten

1. Teil: Sprachverhalten in bestimmten sprachrelevanten Situationen
2. Teil: Sprachliche Kompetenzen im engeren Sinne
3. Teil: Die Sprachen des Kindes
4. Teil: Das Kind und seine Familie

9.5 Wie dokumentieren wir unsere Beobachtungen?

- Mit Hilfe von Beobachtungsbögen / Skala
 - Beobachtungsformulare für alltägliche Beobachtungen
- Die Beobachtungsergebnisse werden in einem Entwicklungsbericht zusammengefasst.

Am Ende der Kindergartenzeit erhalten die Eltern dann die gesamte Bildungsdokumentation.

Die Beobachtungen werden in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit den Eltern besprochen.

Die Bildungsdokumentation wird am Ende der Kindergartenzeit erstellt und umfasst:

- den schriftlichen Entwicklungsbericht
- Fotosammlung
- Bildermappe der Kinder



10. Frühstück und Mittagessen

Freies Frühstück

Ihr Kind kann zwischen 7.00 und 10.00 Uhr in der jeweiligen Gruppe frühstücken. Es bestimmt selber, wann es hungrig ist. Die Kinder finden einen vorbereiteten Tisch vor, an dem sie in Ruhe ihr Frühstück, was Sie ihm in seiner Kindertasche mitgegeben haben genießen können.

Wir achten auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung und bitten daher auf süße Speisen für den Kindergarten zu verzichten. Getränke bieten wir im Kindergarten an. Es ist nicht nötig, etwas von zuhause mitzubringen. Bei den Getränken kann Ihr Kind täglich zwischen Tee, Milch und Sprudelwasser und stillem Wasser wählen.

Anschließend spülen die Kinder selbstständig ihr Geschirr und bereiten den Platz für das nächste Kind vor.

Gemeinsames Frühstück

Ein fester Bestandteil der wöchentlichen Aktivitäten ist, an einem Tag der Woche ein gemeinsames und gesundes Frühstück, für die Kinder jeder einzelnen Gruppe auszurichten. Dieses wird von den Kindern und Erzieherinnen abwechslungsreich und phantasievoll ausgewählt (Partizipation) und zusammen mit den Kindern vorbereitet/oftmals Themenbezogen. Die Lebensmittel werden von einem Elternteil eingekauft.

Für dieses gemeinsame Frühstück wird von den Eltern pro Kind ein Betrag eingesammelt.

Mittagessen

Unser Mittagessen, bekommen wir täglich frisch von „Dinner Catering“ aus Korschenbroich geliefert. Wir achten auf abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Die Kinder haben die Möglichkeit sich an der Essensauswahl zu beteiligen.

11. Hygiene im Kindergarten

Wir achten darauf, dass die Kinder vor und nach dem Essen ihre Hände mit Seife waschen und danach die Zähne putzen.

Selbstverständlich ist auch, dass die Kinder nach dem Gang zur Toilette und dem Naseputzen die Hände waschen.

Für verschnupfte Nasen stehen immer Papiertaschentücher frei zugänglich bereit. Jedes Kind hat im Waschraum einen Haken mit einem Erkennungsbild.

Dort hängt ein Waschhandschuh für die Zahnbürste und Becher. Die Zahncreme wird mit einer Erzieherin gemeinsam aufgetragen.

Die Zahnbürsten werden regelmäßig gewechselt.

Wenn Ihr Kind krank ist, darf es zu Hause gesund werden. Bei ansteckenden Kinderkrankheiten informieren Sie uns umgehend.

In der Tageseinrichtung werden den Kindern keine Medikamente verabreicht!



<https://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/covid-19/bestellung-poster/>

12. Elternarbeit

Liebe Eltern,

die Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Sie bietet die Basis zur familienergänzenden Erziehung. Grundvoraussetzung dafür sind gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und ein achtsamer Umgang miteinander.

Das gemeinsame Gespräch ist nicht nur ein Austausch von Informationen, sondern auch ein Ausdruck von Vertrauen, das zur beiderseitigen Zufriedenheit führt.

Die Elternarbeit umfasst:

- Anmeldegespräche
- „Tür und Angelgespräche“
- ausführliche Entwicklungsgespräche nach Terminabsprache
(siehe Liste in den jeweiligen Gruppen)
- Hospitation nach Absprache
- Themenbezogene Elternnachmittage
- Gespräche nach Bedarf oder aus gegebenem Anlass
- Abschlussgespräche (mit Ausgabe der Bildungsdokumentation)
- Info-Nachmittag für die neuen Eltern

Die aktive Mitarbeit und Hilfe der Eltern in allen Bereichen sind zum Wohl der Kinder und der erfolgreichen Arbeit im Kindergarten unverzichtbar.

Hierzu zählen:

- Begleitung und Aufsicht bei Ausflügen
- Ideenvorschläge für Projekte, Aktionen und Ausflüge
- Aktive Mitarbeit bei Festen und Aktivitäten
- Einkaufen für das gemeinsame Frühstück
- Aktive Mitarbeit in den Gremien
- Aktive Mitarbeit bei jährlichen Gartentagen (Frühjahr und Herbst)
- Reparaturarbeiten
- Fensterputzen

13. Unser Team

Qualifikation der Mitarbeiter

- Fortbildung
- Arbeitskreis
- Netzwerke
- Konferenzen

Vorbereitungszeit auf Gruppenebene

- einmal wöchentlich
- in betriebsarmen Zeiten
- Planung und Organisation der Aktivitäten
- Austausch untereinander
- Lesen der Fachliteratur



14. Dienstbesprechungen

Regelmäßig trifft sich das KITA-Team zum Dienstgespräch.

Besprochen werden organisatorische und pädagogische Themen.

Für diesen wichtigen Austausch und die Abstimmung untereinander (Diskussionen, Organisation, Motivation, Konzepte usw.) ist der Freitagnachmittag von 15.00 bis 16.30 Uhr vorgesehen.

Wesentliche Inhalte der Teamsitzung sind:

- Zielorientiertes Arbeiten
- Reflektieren von Situationen
- Finden von Lösungsmöglichkeiten
- Austausch über Gruppenkonstellation
- Projekte vorschlagen und erarbeiten
- Ausarbeitung Rahmenplan
- Raumgestaltung etc.
- Austausch über Fortbildung
- Planung von Festen und Aktivitäten
- Terminabsprache
- Kollegiale Fallberatung
- Auswertung der Beobachtung nach den Selbstbildungspotentialen der Kinder

15. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Arbeit in der Einrichtung basiert auf den gesetzlichen Grundlagen des KIBIZ-Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder.

Wir arbeiten zusammen mit:

- den Fachschulen für Sozialpädagogik
- dem Gesundheitsamt
- dem Landesjugendamt / Jugendamt
- den Erziehungsberatungsstellen
- dem Lukaskrankenhaus
- der Görresschule (Grundschule)
- der Polizei / Feuerwehr
- dem DPWV
- den weiterführenden Schulen
- den umliegenden Kindertageseinrichtungen
- der LUK - Landesunfallkasse
- Logopädische Praxis
- Medicoreha



16. Verein

Nachstehend möchten wir Ihnen einige Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte der Kita "Libelle" geben:

1989 - bildete sich eine Interessengemeinschaft

1991 - erfolgte die Gründung des Vereins:

"Kindertageseinrichtung Libelle Preußenstraße e.V.

1993 - Baubeginn

1995 - 20. Februar - Erster Kindertag



Wir sind eine Kindertagesstätte auf dem Gelände des Lukaskrankenhauses in Neuss.

Alle Personensorgeberechtigten, deren Kinder die Einrichtung besuchen, sind Mitglieder des Vereins "Kindertageseinrichtung Libelle Preußenstraße e.V."

Bei Eintritt in den Verein erhalten Sie die Satzung und den Betreuungsvertrag.

Die Kita ist Mitglied beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrts Verband-DPWV.

Mitwirkung und Mitsprache bedeuten nicht, Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse zu schaffen, sondern heißen:

Partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und Probleme ausdiskutieren.

16.1 Gremien und ihre Aufgaben

Der **Vorstand** setzt sich zusammen aus: (mind. 3 aber höchstens 5 Mitgliedern)

- dem 1. Vorsitzenden,
- dem 2. Vorsitzenden,
- dem Schatzmeister,
- und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern

Aufgaben: Geschäftsführung (Finanzen, Personal), Organisation (Allg. Verwaltung), Mitgliederbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Gremienarbeit, Hausverwaltung

Elternbeirat: setzt sich zusammen aus:

- zwei gewählten Mitgliedern je Gruppe:
dem Vorsitzenden und dem Stellvertreter

Aufgaben: "Vermittler" zwischen Eltern -Leitung/Team, Teilnahme an Bewerbungsgesprächen

Elternschaft:

- Informations- und Anhörungsrecht
- Belegung der Arbeit in der Einrichtung
- Unterstützung der Arbeit der Erzieherinnen
- Planen und Durchführen von Festen

Kindergartenrat: setzt sich zusammen aus:

- Vorstand
- Kita-Leitung
- Gruppenleitung
- Elternbeirat

Aufgaben: Beratungs- und Diskussionsgremium

Die **Mitgliederversammlung** findet 1-mal jährlich statt, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Hier werden die Finanzen des letzten Jahres besprochen. Alle 2 Jahre wird der Vorstand neu gewählt. Jährlich steht die Wahl des Elternrates und Kassenprüfers an.

16.2 Unsere Öffnungszeiten

Tagesstätte - 45 Std.: Montag-Donnerstag 7.00 - 16.30 Uhr

Freitags von 7.00- 15.00 Uhr

Blockplatz - 35 Std.: Montag - Freitag 7.00-14.00 Uhr

oder 7.30-14.30 Uhr

Freitags schließt der Kindergarten für alle Kinder **um 15.00 Uhr**

Die Kinder sind täglich **bis 9.00 Uhr** in die Einrichtung zu bringen.

16.3 Unsere Schließungszeiten

- 3 Wochen in den Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Brauchtumstage (Rosenmontag und Schützenfest)
- Erste-Hilfe-Training (1 Tag alle 2 Jahre)
- Betriebsausflug (1 Tag)
- 2 variable Schließungstage

16.4 Aufnahmekriterien

- Alter des Kindes
- Anwohner
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Mitarbeiter des Lukaskrankenhauses

Die "Kriterien" bilden keine Reihenfolge. Es werden Kinder unabhängig von der Konfession und ihrer Nationalität aufgenommen.

Über die Aufnahme entscheiden der Vorstand und die Leiterin der Einrichtung.

16.5 Kosten

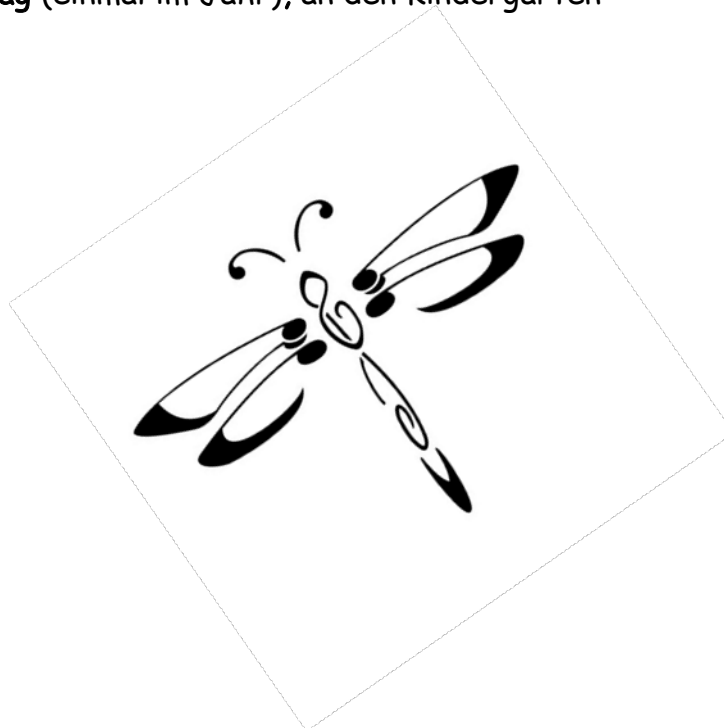
Kindergartenbeitrag (einkommensabhängig und gesetzlich festgelegt), an das Jugendamt

Elternbeitrag (anteilig 5% der Betriebs- und Personalkosten), an den Kindergarten

Frühstücksgeld (für das wöchentliche gemeinsame Frühstück), in den jeweiligen Gruppen zu zahlen

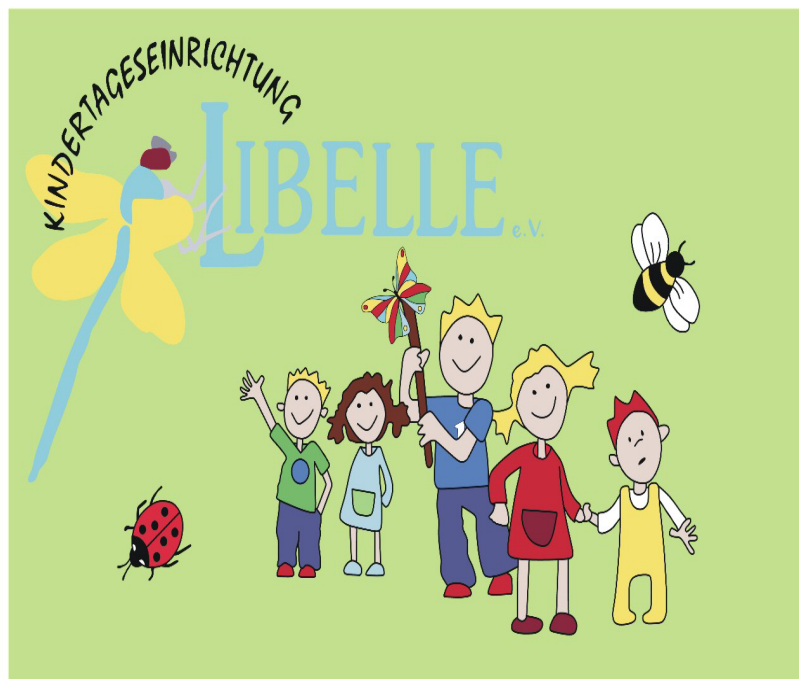
Mittagessensgeld (monatlich) an den Kindergarten

Mitgliedsbeitrag (einmal im Jahr), an den Kindergarten



17. Schlusswort

Wir, das Team der



freuen uns auf Ihr Kind und auf eine gute
Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine gute Zeit.